Erste Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

Nummer 172. Halle, Mittwoch, 25. Juli 1888. 180. Jahrgang.

Bestellungen
Hallische Zeitung
auf die
für August und September zum Preise von 2 ℳ werden von der Expedition, den Zeitungsboten und Ausgabestellen, für Auswärts von sämmtlichen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern angenommen.
Die Expedition.

Halle, 24. Juli.

Die Nordd. Allg. Ztg. und das Kartell.

Die „Nordd. Allg. Ztg." geht heute mit einer scharfen Kritik gegen alles los, was vom Kartell nicht ohne Weiteres entzückt ist. Der „Kreuzzeitung" wird vorgehalten, daß sie, in kleinlicher Parteipolitik schon längst den Blick für die wahren Interessen des Vaterlandes verloren habe. Das Bündniß mit dem jeder staatlichen Autorität widerstrebenden Zentrum sei seiner politischen Weisheit letzter Schluß und in tiefgewurzeltem Hasse gegen Alle, die nicht ihren spezifisch kirchlichen Standpunkt theilen, scheue die „Kreuzzeitung" nicht davor zurück, zur Bekämpfung der nationalen Elemente in der Provinz Hannover auf die Hülfe der Welfen zu rechnen, trotzdem dieses Liebeswerben auf Seiten der letzteren nur Spott und Hohn gefunden habe.

Hiermit leitet die Betrachtung der „Nordd. Allgem. Ztg." hinüber zu Herrn v. Rauchhaupt.

Herr von Rauchhaupt sei der anerkannte Führer der konservativen Partei im Abgeordnetenhause. In dieser Eigenschaft liege ihm die Verpflichtung ob, die Auffassungen nicht eines kleinen Bruchtheils, sondern der Gesammtpartei zu vertreten. Die Auffassung der konservativen Partei in ihrer Totalität gehe aber nicht dahin, mit der nationalliberalen Partei zu brechen, sondern im Gegentheil mit derselben zu einer Verständigung zu gelangen. Wenn daher Herr von Rauchhaupt im Widerspruche hiermit in seiner neuesten Veröffentlichung offenkundig dazu beitrage, die naturgemäß zwischen verschiedenen Parteien vorhandenen Gegensätze bis zu einer unüberrückbaren Kluft zu erweitern, so könne er nicht als der berufene Vertreter der konservativen Partei angesehen werden.

„Unsere Zustände — schließt die „Nordd. Allg. Ztg." — sind nicht danach geartet, daß wir uns den Luxus einer die speziellen Parteiinteressen rücksichtslos verfolgenden Fraktionspolitik gestatten könnten. Das deutsche Volk hat aufgeathmet, als es durch die Reichstagswahlen des vorigen Jahres von dem Banne der Majorität Richter-Windthorst-Grillenberger befreit wurde, und mit freudiger Genugthuung hat es begrüßt, daß an die Stelle unfruchtbaren Parteigezänkes ein zielbewußtes, erfolgreiches Wirken zum Besten des Vaterlandes getreten ist. Vielleicht wird Herrn v. Rauchhaupt in der Stille des ländlichen Aufenthaltes, deren er sich gegenwärtig erfreut, die Ueberzeugung kommen, daß die Aufgaben des preußischen Landtages von denen des Reichstages nicht so verschieden sind, wie er im Verein mit der „Kreuzzeitung" annimmt, und daß es unmöglich ist, im Reichstage mit einer Partei Freundschaft zu halten, welcher man im Landtage feindlich gegenüberteten will.

Wir halten an der Hoffnung fest, daß es gelingen wird, bei den bevorstehenden Wahlen zum Landtage zwischen den nationalen Parteien einen Ausgleich herbeizuführen, welcher ein demnächstiges ersprießliches Zusammenwirken im Abgeordnetenhause selbst sichert. Diese Ueberzeugung schöpfen wir vor Allem aus den Mittheilungen, welche uns über die Stimmung in den Wählerkreisen zugehen. Es wäre eine Täuschung, annehmen zu wollen, daß das Kartell nur die Bedeutung eines Vertrages habe, welcher zwischen den verschiedenen Parteileitungen abgeschlossen ist, und, wie ein gewöhnlicher Vertrag, jederzeit wieder gelöst werden kann. Das Kartell ist lediglich die äußere Form für das in den nationalgesinnten Kreisen der Wählerschaft begründete Bewußtsein, daß nur durch ein entschlossenes Zusammenstehen aller staatserhaltenden Kräfte die großen Fragen der Zeit in einer das Wohl des Landes fördernden Weise gelöst werden können. Dieses Bewußtsein wird sich auch bei den bevorstehenden Wahlen Geltung verschaffen, ohne daß es darauf ankommt, ob ein vertragsmäßiges Abkommen geschlossen ist, und ob die extremen Gruppen von rechts und links hiermit einverstanden sind oder nicht."

Die „Nordd. Allg. Ztg." hat vollständig übersehen, daß Herr v. Rauchhaupt keineswegs ein grundsätzlicher Gegner eines Zusammengehens mit den Nationalliberalen ist; wenn die „Nordd. Allg. Ztg." aber dieses Zusammengehen par ordre de moufti dekretiren will, ohne Rücksicht auf die Feldzugspläne der nationalliberalen Führer besonders in unserer Provinz, so wird sie entschieden den ihrer Absicht entgegengesetztesten Eindruck bei allen unseren Freunden hervorbringen. Es wäre gut, wenn sie nach der anderen Seite zur Bescheidenheit mahnte, dann wäre jeder Streit unnütz.

Der Kaiser beim Zaren.

Der Kaiser wird, wie von informirter Seite verlautet, mit den Herren seiner Begleitung Rußland heute (Dienstag) Vormittag wieder verlassen, um mit kurzen Besuchen an dem Königlich schwedischen und Königlich dänischen Königshofe nach Deutschland bezw. nach Rußland zurückzukehren.

Ueber die Festlichkeiten in Petersburg sind folgende weiteren halbamtlichen telegraphischen Berichte eingelaufen:

Petersburg, 23. Juli. Nach einer weiteren Meldung aus Peterhof von gestern unternahmen Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich nach dem Frühstück, von dem Großfürsten und der Großfürstin Wladimir begleitet, eine Spazierfahrt durch Peterhof. Um 6½ Uhr fand ein Galadiner statt, an welchem der Erbprinz von Schaumburg-Lippe, 12 Personen von dem Gefolge des Kaisers Wilhelm, 17 Personen von dem deutschen Geschwader, der Kommandeur der hier vor Anker liegenden amerikanischen Korvette, 7 Personen der deutschen Botschaft, sämmtliche Minister und diplomatischen Vertreter theilnahmen. Der Staatsminister Graf Herbert Bismarck saß an der Tafel der Allerhöchsten Herrschaften. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm saß rechts von Ihrer Majestät der Kaiserin. Bei der Tafel brachte Kaiser Alexander den Toast auf den Kaiser Wilhelm aus. Kaiser Wilhelm erwiderte mit einem Toast auf den Kaiser Alexander. Um 9 Uhr war das Diner beendet. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm geleitete Ihre Majestät die Kaiserin zum Wagen. Der ganze Garten war glänzend illuminirt. Der Thee wurde in „Monplaisir" eingenommen. Dem Schlosse gegenüber wurde auf dem Meere ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt.

Petersburg, 23. Juli. Ueber das gestrige Diner in Peterhof wird weiter gemeldet: An der kaiserlichen Tafel, welche aus 60 Gedecken bestand, wurde goldenes Service, an den übrigen Tafeln silbernes benutzt. Die russischen Herrschaften erschienen in preußischer Uniform, die deutschen Herrschaften in russischer. Ihre Majestät die Kaiserin, welche eine weiße Robe angelegt hatte, war mit dem Bande des St. Andreasordens geschmückt, die Großfürstinnen trugen das Band des St. Katharinenordens. Rechts von dem Hofminister, welcher der Kaiserin gegenüberstand, hatte der deutsche Botschafter General von Schweinitz seinen Platz, links von dem Hofminister der Staatssekretär Graf Bismarck, ferner die Minister v. Giers, Wannowski, Possiet, Delianow, der Botschafter Graf Schuwaloff und Baron Jomini. Bei dem Toast des Kaisers Alexander intonirte die Musik die preußische Nationalhymne, bei demjenigen des Kaisers Wilhelm die russische Hymne.

Petersburg, 23. Juli. Aus Peterhof wird weiter gemeldet: Nach dem Galadiner fuhren die Allerhöchsten Herrschaften durch die feenhaft beleuchteten Parkanlagen, überall von der zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt. Um 10 Uhr Abends wurde am Finnischen Meerbusen ein großartiges Feuerwerk abgebrannt, wobei die Initialen des Kaisers Wilhelm, sowie der Kaiserin Victoria wiederholt in Brillantfeuer erschienen.

Petersburg, 23. Juli. Nach Schluß der Festlichkeiten in Peterhof reisten die Majestäten sowie Prinz Heinrich nebst Gefolge nach Krasnoje-Selo ab, wo heute ein großes Kavallerie-Manöver mit Reiterspielen stattfindet.

Ueber die politischen Ergebnisse der Petersburger Festtage mangelt es noch an jeder zuverlässigen Mittheilung. Die inländischen wie die ausländischen Blätter beschränken sich auf allgemeine Betrachtungen der Lage, auf Wünsch- und Muthmaßungen. Richtiges giebt wohl der nachfolgende Bericht der „Pol. Korr." aus Petersburg, von „wohlinformirter russischer Seite", welcher die Bedeutung des Besuches des Kaisers Wilhelm II. dahin kennzeichnet, „daß durch diesen Akt die alles Andere dominirende Friedensliebe des deutschen Herrschers dokumentirt werden sollte. Dieses Gefühl werde sowohl vom Zaren Alexander III., als auch von der russischen Nation aufrichtig getheilt und bewirke eine Befestigung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland; dasselbe stehe aber auch in vollständiger Uebereinstimmung mit den friedlichen Bestrebungen aller übrigen Mächte und sei daher nicht geeignet, einer einzelnen Macht irgend welchen Nachtheil zuzufügen; alle Mächte hätten im Gegentheil ein Interesse, die allgemeine Beruhigung, welche von der Monarchenbegegnung in Peterhof ausgehen wird, zu fördern und an der Beseitigung der jenem Ziele entgegenstehenden Hindernisse mitzuwirken". Im Uebrigen glauben wir, daß ein endgiltiges Urtheil über die Tragweite der Petersburger Vorgänge sich erst nach dem Besuche des deutschen Kaisers in Wien und Rom wird bilden lassen.

Die Ablehr vom Boulangismus

vollzieht sich in Frankreich zu einer Zeit, wo alle Welt erfüllt ist von dem Widerhall der nordischen Monarchenbegegnung. Boulangers Wahlniederlage vom Sonntag den 22. d. trifft den unruhigen Parteigänger schwerer als alle vorhergegangenen Schlappen, denn statt daß die Wähler des Ardèche-Departements, wie der General a. D. gehofft hatte, Partei gegen Floquet nehmen und durch ihr Votum erklären sollten, daß ein Boulanger in der Deputirtenkammer nicht entbehrt werden könne, haben sie im Gegentheil zu verstehen gegeben, wie wohlverdient die Herrn Boulanger durch den Degen Floquets ertheilte Lektion sei und wie wenig Neigung sie bekunden, jemanden, der auf das ihm gehörige parlamentarische Mandat so leichten Herzens verzichtet, anderweit zu entschädigen. Mit der politischen Laufbahn des „brave général" ist's vorbei, den Eindruck muß man aus dem Ergebniß der Sonntagswahl im Ardèche-Departement empfangen. Weshalb die Sache

[Nachdruck verboten.]

Brief aus Bangkok (Siam). *)

Von
Graf A. Anrep-Elmpt.

Juni 1888.

Am 27. März verließ ich Pnom-Penge und folgte dem Tuan-le-sap Fluß, einem Nebengewässer des Mekong in nordwestlicher Richtung bis Luang, von wo aus ich zu Fuß nach Ondong wanderte, wo die Begräbnißplätze der Könige von Cambodja sich befinden und unschöne Tempel auf hohen Hügeln oder am Fuß derselben zu sehen sind. Es war von Luang eine Tagestour. Am Abend setzte ich meine Flußfahrt fort, die, was Vegetation und Thiere betrifft, viel Mannigfaltigkeit bot, bis wir in die Seen einfuhren, die zwei Tage hindurch uns nur mehr Wasser und in der Ferne das Ufer zeigten. Den See quer durchfahrend, hielt ich am nördlichen Ufer am Bollwerk eines im Wasser auf Pfählen erbauten Fischerdorfes, welches schrecklich übel duftete. Ein Canoe brachte mich und meine beiden Chinesen durch das seichte Wasser und durch einen im Wasser stehenden Wald in einen seichten Craik, bis zu einer Stelle, wo viele Karren, Ochsen und Büffel mit ihren dunkelfarbigen Führern zu sehen waren, das heißt zu der Haltestelle der hier Fracht und Reisende erwartenden Karrentreiber von Siam-Reap. — Ich stieg in einen zweirädrigen Kasten mit meinen photographischen Apparaten und meinen Instrumenten und fort ging das musikalische Fuhrwerk über Block und Stein durch dichten Wald eines niedrigen, stachlichen Gestrüppes, einer jährlich durch Monate überschwemmten Strecke, die jetzt aber fester Boden war. — An dem aus der Ferne hoch, in der Nähe niedrig erscheinenden Mont Cröm vorüber kreischte unser Fuhrwerk in nördlicher Richtung hin, als ob hundert Schweine zur Schlachtbank geführt würden. Der Mont Cröm ist vegetationslos bis auf eine Palme, die ihn neben einem kleinen Tempel krönt.

Nachdem wir die heiße Mittagszeit 40° C. im Schatten, von 10 bis 3 Uhr in einer Strauchhütte rasteten, — in Mitte der Fläche am Ufer eines Baches, der aber jetzt fast ohne Wasser war, — hielten wir noch vor Sonnenuntergang am Abend, nach stundenlanger Fahrt durch mehrere zusammenhängende, schmucke Dorfschaften, vor dem „Sala" (Rasthaus) von Siam-Reap, — schon in Siam. —

Ich sandte wie gewöhnlich meinen sogenannten Paß oder königliche Ordre dem Gouverneur, der mich sofort zu sich einlud und mich zwang, in seinem Hause zu wohnen. — Er bewirthete mich königlich, die Mahlzeiten waren echt cambodganisch, jedoch genießbar und obgleich unerkennbar, so doch wohlschmeckend. —

Siam-Reap ist an beiden Ufern, wie alle Ortschaften Hinterindiens, unendlich lang ausgedehnt, in der Breite schmal. Die Gebäude sind sämmtlich Pfahlbauten, der Ueberschwemmungen wegen, daher reich an steilen Zimmerstiegen, die man zum Eingang erklettern muß, was steifen Gliedern recht schwer fallen mag.

Am folgenden Morgen waren zwei kleine Karren (zweirädrige), mit je einem Paar munteren Zebuochsen bespannt, vor dem Hause, die mich nach Angkor-wat und Angkor-thom, den Ruinen gigantischer Tempel, führen sollten. In eiligem Tempo und begleitet von den wunderlichsten Melodieen, die die Räder der Karren auf den ungeschmierten Achsen hervorriefen, erreichten wir bei Glühhitze und über einen unbeschreiblich schlechten Weg, gegen Mittag erst den imposanten Anblick des monumentalen Bauwerkes einer vergangenen Kulturzeit wie man meint. Ich durchwanderte sofort den Tempel, der eigentlich aus 4 in einander gebauten Komplexen besteht. Die Giebel von kunstvoller Arbeit, den gothischen ähnlich erbaut, die dadurch dem allgemein durch Skulptur bunten Riesenbauwerk einen noch mühsameren bunten Anstrich gaben. Ich gebrauchte fast eine Stunde, um eilig die äußere Umfassungsgallerie zu durchwandern. — Bis zum Abend hatte ich genügend zu thun, um die verschiedenen, sehr zahlreichen interessanten Theile des Bauwerkes zu erklettern und photographische Aufnahmen zu machen, was schwer war, da bald die scharfen Ecken, bald die Beleuchtung hinderlich entgegentrat, oder oft auch der Raum ungenügend war.

Die Beschreibung von Angkor-wat, gleich wie die von Angkor-thom, welches ich am folgenden Tage besuchte, ist schwer, da es complicirte Bauwerke sind, ähnlich den gothischen. — Das Interessanteste an ihnen bilden: der gleichmäßige reine Styl, die mühsame Skulptur in Reliefs, die eigenthümliche Farbenpracht der Malereien und Basreliefs, die man an schattigen Stellen und an Stellen, die geschützt vor Regen sind, noch sehen kann, und endlich die kunstvolle und geschmackvolle Bildung der reich bearbeiteten Giebelwerke. —

Die Nacht verbrachte ich im Saló in Gesellschaft einiger, freundlicher Bonzen, die bei mir den Thee tranken. — Am folgenden Morgen vor Sonnenaufgang fuhr ich nach Angkorthom, eine Stunde entfernt; der Weg zeigt beständig Reste gewaltiger Bauwerke, die die beiden Angkor's vereinigt haben.

Nach einer ermüdenden Fahrt im Karren, durch das rasche Tempo der kleinen Zebuochsen bis auf den ganzen Körper mit Staub bedeckt, erreichte ich nach Sonnenuntergang über Siam-Reap, dieses Mal dem Mont Cröm nahe vorbei, den See, — und bald lag ich im Sampan (Boot) ausgestreckt, das Mahl erwartend, welches Hong, mein chinesischer Koch, mir bereitete. — Die Segel wurden gespannt, und wir durchzogen den See jetzt in westlicher Richtung bis zur Mündung des Somke, dem wir mit starker Kurve erst nord-westlich und dann süd-westlich aufwärts, tagelang folgen mußten, um über Sema und viele andere malerisch gelegene Dörfer am Ufer des stellenweise an Vegetation merkwürdig üppigen Flusses Battambang zu erreichen. — Seichtes Wasser erschwerte die Fahrt. Die Reise von Pnom-Penge bis Angkor nahm 4 Tage und die von Angkor bis Battambang 6 Tage beständiger Fahrt in Anspruch. — In der ganzen Welt habe ich nirgends eine solche zahlreiche Ansammlung von Stelzfüßlern als: Flamingo's, Reiher, Störche, Pelikane, Marabu's und Flußmöven gesehen! Sie bedeckten faktisch oft die Ufer und die

*) Kurz vor dem Quartalswechsel theilten wir unseren geschätzten Abonnenten mit, daß Graf Reinhold von Anrep-Elmpt sich nach Indien begeben, um den Versuch zu wagen, durch bisher von keinem Europäer betretene Gebiete Anam's nach Thibet durchzudringen und weiter die sibirische Grenze zu erreichen. Graf Anrep-Elmpt verfolgt wissenschaftliche Zwecke, welche den Museen für Völkerkunde in Leipzig und Berlin zu Gute kommen sollen, und wird uns über Land und Leute, sowie den Verlauf, die Ergebnisse und Erfolge seiner gefährlichen Reise von Zeit zu Zeit Berichte erstatten. In Folge der großen Entfernung, die den Forscher von uns trennt, war es demselben erst jetzt möglich, die Serie seiner Artikel mit obigem Briefe zu eröffnen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818880725 1-19/fragment/page=0001

diesen Verlauf genommen hat, nehmen mußte, ist freilich eine weitere Frage, deren Beantwortung sich unschwer aus der Betrachtung des weltgeschichtlichen Ereignisses ergeben dürfte, das gleichzeitig auf russischem Boden stattgefunden. Die herzliche Begegnung zwischen den Monarchen des deutschen und des russischen Reiches hat den Ernüchterungsprozeß vervollständigt, den die Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. in den französischen Köpfen schon eingeleitet hatte, und an die Stelle des Boulangertaumels ist bei der weitaus überwiegenden Mehrzahl der französischen Patrioten eine desto jämmerlichere Empfindung getreten, je mehr Blößen inzwischen Herr Boulanger selber in den Augen seiner Anhänger sich gegeben, je handgreiflicher er selber seine Unfähigkeit zur Durchführung der Rolle eines Staats- und Gesellschaftsretters nach bekannten Vorbildern bewiesen hat. Frankreich wird niemals eingestehen, daß ihm der Gedanke an das deutsche Schwert und an die kräftige Hand, die es jetzt regiert, unbehaglich ist. Die Thatsache bleibt darum nicht minder wahr, wie auch die andere, daß der Ausblick auf einen russisch-französischen Waffengang zur Rückgewinnung Elsaß-Lothringens für Frankreich durch den Freundschaftsbund der Kaiser Wilhelm und Alexander in unabsehbare Weiten zurückgedrängt worden ist. Die Popularität Boulangers beruhte auf stillschweigenden Voraussetzungen, die nunmehr hinfällig geworden sind. Also macht man mit dem Manne selber jetzt keine Umstände mehr, sondern wirft den vor Kurzem noch in den Himmel erhobenen Tagesgötzen kurzerhand zum alten Eisen und setzt die Republik in alle vormals innegehabten moralischen Aemter und Würden wieder ein. Die Trauben der Revanche schmecken dem französischen Gaumen augenblicklich so sauer wie nur je zuvor.

Boulanger ist übrigens auch im Departement Dordogne durchgefallen, s. unter „Frankreich“.

Druckfehlerberichtigung.

Leider sind in der letzten Zeit mehrfach wieder Druckfehler in unserer Zeitung aufgetaucht, die freilich sofort als solche erkennbar, aber darum nicht weniger störend waren. In der Ueberschrift des Leitartikels der gestrigen 2. Ausgabe muß es selbstverständlich Herrn v. Rauchhaupts **Artikel** „Das Kartell“, nicht „Rede“ heißen, wie auch aus dem Manuskript ersichtlich war.

Politische Mittheilungen.

* Dem Potsdamer Magistrat ist folgendes Dankschreiben zugegangen:

Dem Magistrat und den Stadtverordneten der Residenzstadt Potsdam sage Ich Meinen herzlichen Dank für die Theilnahme, welche Sie Mir bei dem Tode Sr. Majestät des Kaisers Friedrich, Meines theuren Schwiegervaters, ausgesprochen haben.

Die Stadt Potsdam, welcher der Hochselige Kaiser seit langen Jahren mit großer Vorliebe zugethan war, wird sein Hinscheiden besonders schwer empfunden haben.

Bei dem Schweren und Ernsten, was Gott in diesem Jahre über das Königshaus und unser Volk verhängt hat, ist die überall kundgegebene Treue und Anhänglichkeit dem Kaiser und Mir ein tröstendes Bewußtsein gewesen. Wir hoffen zu Gott, daß Er Uns und Unserem Volke auch die Trübsal zum Segen gereichen lassen werde. gez. Victoria, Kaiserin und Königin.

Potsdam, 20. Juli 1888.

* Das böse Gewissen der Franzosen hat dem Besuch Kaiser Wilhelms in Petersburg allerhand Versionen unterstellt, deren eine immer absurder ist, als die andere. Jetzt statuirt die „Nordd. Allg. Ztg.“ ein Beispiel statt vieler, indem sie dem Pariser Blatt „Autorité“ gegenüber, welches u. a. behauptet hatte, es stehe außer Zweifel, daß Fürst Bismarck in der That den in aller Form gegen Frankreich gerichteten Plan einer allgemeinen Abrüstung gefaßt habe, und daß man in Berlin mit Sicherheit darauf rechne, die Kaiserreise werde, in dieser Richtung wenigstens, eine erfolgreiche sein — erklärt:

„Einem deutschen Leserpublikum könnten so kindische und alberne politische Elukubrationen wie die vorstehenden gar nicht geboten werden; der Gedanke, daß Deutschland sich wegen Abrüstung in Paris bemühen sollte, ist ein so insipider, daß er wirklich nur auf Kinder in der Politik berechnet sein kann. Daß dieser Unsinn auf die „Frankfurter Zeitung“ zurückgeführt wird, ist ein Beweis mehr dafür, daß er nicht auf deutsche Leser berechnet ist. Die „Autorité“ nennt die „Frankfurter Zeitung“ „une feuille allemande, qui fait autorité dans le monde démocratique d'Allemagne“. Die „Autorité“ hat Quellen genug, um über die „Frankfurter Zeitung“ gut unterrichtet zu sein, und der Irrthum, den sie begeht, ist zweifellos ein freiwilliger. Die Demokratie, bei welcher das Sonnemann'sche Blatt Autorität hat, ist keine deutsche, sondern eine internationale, und wir protestiren dagegen, daß die „Gazette de Francfort“ uns als ein deutsches Blatt entgegengehalten werde.“

* Gleichwie die Erhebung von Beiträgen Seitens der Beamten, so wurden bisher auch die Pensionen und Wittwen- und Waisengelder in dem Etat insofern verschieden behandelt, als die Pensionen für alle Ressorts aus einem gemeinsamen bei dem Etat des Finanzministeriums eingestellten Ausgabetitel verausgabt wurden, während die Wittwen- und Waisengelder für jedes Ressort besonders bei dem Etat derselben ausgebracht waren. Nachdem mit dem Wegfall der Reliktenbeiträge die Wittwen- und Waisengelder in rechtlicher Hinsicht den Pensionen ganz gleichgestellt sind, fehlt es an einem Anlaß zu einer verschiedenen etatsmäßigen Behandlung beider Staatsausgaben. Es liegt daher in der Absicht, in dem Etatsentwurf für 1889/90 jene in den Einzeletats ausgebrachten Ausgabetitel für Wittwen- und Waisengelder in Fortfall und dafür nach Analogie der Pensionen einen einzigen für alle Ressorts gemeinsamen Ausgabetitel in den Etat des Finanzministeriums auszubringen.

Frankreich. Nach nunmehr feststehendem Resultate über die Deputirtenwahl im Departement Ardèche wurde Beaussier (Opportunist) mit 42 000 Stimmen gewählt, während Boulanger nur 25 000 Stimmen erhielt. — Chepi (Opportunist) wurde zum Deputirten von Lyon mit 32 000 Stimmen gewählt. Eingeschriebene Wähler waren 182 000, von denen jedoch nur 33 000 stimmten. — Taillefer (Bonapartist) ist zum Deputirten in der Dordogne mit 49 427 Stimmen gewählt worden. Clerjonnie (Republikaner) 41 524 und Boulanger nur 4645 Stimmen.

— Wie die „France“ mittheilt, beabsichtigt Boulanger, sich um das Deputirtenmandat im Departement der „Somme“ zu bewerben, wo im nächsten Monat, wahrscheinlich am 19., eine Nachwahl stattfinden soll.

— Präsident Carnot traf Sonntag Mittag 4 Uhr in Valence ein. Bei Vorstellung der Geistlichkeit hielt der Bischof eine Ansprache, worin er erklärte, daß die Geistlichkeit zu jedem Opfer für die Ehre und das Wohl Frankreichs bereit sei. Er gab dann der Achtung für die Verfassung Ausdruck und fügte bei, die Geistlichkeit würde sich glücklich schätzen, wenn die Regierung ihr mehr Freiheiten gewähren würde. Carnot erwiderte, die Regierung verfolge überall das Prinzip der Toleranz in ausgedehntester Weise. — Carnot verließ Montag Vormittag Valence und wird Abends in Paris eintreffen.

Italien. Aus italienischen Botschaftskreisen zu Berlin verlautet, daß die plötzliche Rückkehr des italienischen Hofes von Monza nach Rom durch ein Unwohlsein des Königs veranlaßt sei. König Humbert hatte einen schwindelartigen Anfall, der seine Umgebung in lebhafte Besorgnisse versetzte und die sofortige Rückreise nach Rom gerathen erscheinen ließ. Neueren Berichten zufolge geht es dem Könige entschieden besser; die von seinen Angehörigen gehegten Besorgnisse scheinen glücklicher Weise übertrieben gewesen zu sein.

Heer und Marine.

— Wie nach der „Kreuz-Ztg.“ verlautet, sind ernannt worden: der Oberstlieutenant Graberg zum Generalstabe des Gouvernements Straßburg i. E. vom Chef des Generalstabes des 6. Armeecorps, Oberst Boie, Chef des Generalstabes des 7. Armeecorps, zum Commandeur des 4. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 5, Oberstlieutenant Frh. von Gemmingen vom 7. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96 zum Chef des Generalstabes des 7. Armeecorps, Oberst v. Bomsdorf, Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers und Königs und Chef des Generalstabes des 10. Armeecorps, zum Commandeur des 1. magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, Oberstlieut. v. Stünzner, Commandeur des posenschen Ulanen-Regiments und Major von Voigts-Rhetz vom 1. westfälischen Husaren-Reg. Nr. 8 zum Commandeur des 1. posenschen Ulanen-Regiments Nr. 10.

§ Oesterreich-Ungarn. Wie die „Polit. Corr.“ meldet, wird Feldzeugmeister Kuhn durch Baron Schönfeld, den bisherigen Commandanten des 12. Corps in Hermannstadt, dieser durch den Generalinspector der Cavallerie Prinz Croy oder durch Szvetenay, Divisions-Commandeur in Brünn ersetzt.

Hochschulen, Akademieen, gelehrte Gesellschaften.

— Berlin. Der Unterstaatssekretär im Justizministerium und Wirklicher Geheime Rath, Excellenz August Nebe-Pflugstaedt ist anläßlich seines gestern, am Montag, stattgehabten sechszigsten Geburtstages von der juristischen Fakultät der Universität Bonn zu ihrem Ehrendoktor ernannt worden.

— Berlin. Der Oberarzt der Nervenabtheilung in der Charité, Privatdozent Dr. Thomsen, scheidet mit Schluß dieses Semesters aus, um in Bonn die Leitung der Hertz'schen Klinik zu übernehmen.

Todesfälle und Nekrologe.

— Der berühmte Kartograph Generalmajor Josef Ritter v. Scheda ist 73 Jahre alt in Wien gestorben.

— Der amerikanische Schriftsteller Edward Payson Roe ist am 20. d., in Newyork gestorben.

— In Braunschweig ist der Kammerpräsident Griepenkerl, ordentliches Mitglied der Ministerialkommission gestorben.

— Der Reichstagsabg. Buchhändler Seybold, Vertreter von Ansbach, Mitglied der nationalliberalen Partei, ist gestorben. Er gehörte seit dem vorigen Jahr dem Reichstag an und hatte den vorher mehrere Legislaturperioden hindurch deutschfreisinnig oder demokratisch vertretenen Wahlkreis mit 9884 gegen 5715 demokratische Stimmen erobert.

Kunst, Wissenschaft, Theater.

— Die britische Schule in Athen und die Ausgrabungen in Cypern. London, 19. Juli. Im Burlington-Hause fand gestern, unter dem Vorsitz Herschell's, eine Versammlung der Alterthumsfreunde statt, welche die Mittel für die britische Schule in Athen und die cyprischen Ausgrabungen hergeben. Der Secretär Macmillian berichtete, daß der Nutzen der Schule in Athen immer mehr nicht nur von Philologen, sondern auch von Baumeistern und Künstlern gewürdigt werde. Ueber das Resultat der von den Herren Gardner, James Hogarth und Smith auf Cypern veranstalteten Ausgrabungen erstattete Herr Colvin den Bericht.

— Einer New-Yorker Kabelmeldung zufolge hat Edison alle seine Anrechte an den Phonographen für etwas über eine Million Dollars an die Eigenthümer der rivalisirenden Erfindung des Graphophone verkauft.

— Im Auftrage des Kultusministeriums hat der Kustos des anatomischen „Theaters“, Dr. Gustav Brösike, eine Forschungsreise über Brüssel, Amsterdam und London nach Paris, Basel und Bologna angetreten, die ihn bis September von Berlin fernhalten wird.

Hallische Lokalnachrichten vom 24. Juli.

(Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet).

—η Zur Betheiligung am XI. Mitteldeutschen Bundesschießen sind bis jetzt Anmeldungen von Schützen, zum Theil in bedeutender Zahl, außer aus Halle und Giebichenstein eingegangen von folgenden Orten der Provinz Sachsen: Weißenfels, Querfurt, Bitterfeld, Schraplau, Schönebeck a. E., Klostermannsfeld, Cönnern, Erfurt, Hettstädt, Merseburg, Wettin, Staßfurt, Kayna, Schkeuditz, Nordhausen, Oschersleben, Suhl, Alsleben, Eckartsberga, Eisleben, Naumburg, Delitzsch, Magdeburg; weiter aus dem Königreich Sachsen von Auerbach i. V., Chemnitz, Freiberg, Borna, Kirchberg, Penig, Dresden, Leipzig, Pegau, Wurzen, Meißen, Oschatz, Schneeberg-Neustädtel, Bautzen, Döbeln, Hohenstein, Riesa, Großenhain, Zwönitz, Löbau, Brettnig; aus der Provinz Brandenburg von Moabit (Berlin), Neu-Weißensee, Sorau; aus Anhalt von Cöthen, aus den thüringischen Staaten von Ohrdruf, Jena, Zeulenroda, Arnstadt, aus der Provinz Schlesien von Breslau, Liegnitz, Leißnitz, Ludwigsdorf; endlich haben sich aus St. Louis in Nord-Amerika 4 Herren angemeldet. Täglich laufen noch zahlreiche Anmeldungen von Schützen ein, so daß deren eine stattliche Zahl bei diesem Bundesschießen vertreten sein wird.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

Ω **Merseburg**, 23. Juli. (Statistisches. — Garnison betr. — Ernteanfang. — Leichenfund.) Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten ist bezüglich der Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen der Jahres-Arbeitsverdienst eines Arbeiters, resp. einer Arbeiterin für den diesseitigen Kreis wie folgt, festgesetzt worden: a) Für die Stadt Merseburg: Ein erwachsener männlicher Arbeiter 510 ℳ, ein erwachsener weiblicher 270 ℳ, ein jugendlicher männlicher Arbeiter 240 ℳ, ein jugendlicher weiblicher desgl. b) Für die übrigen Ortschaften: Ein erwachsener männlicher Arbeiter 450 ℳ, ein erwachsener weiblicher 270 ℳ, ein jugendlicher männlicher Arbeiter 240 ℳ, ein jugendlicher weiblicher desgl. — In der Zeit vom 1. April bis ult. Juni cr. sind bei der hiesigen städtischen Pfennig-Sparkasse 194 ℳ neu belegt und 16 Einlagebücher neu ausgefertigt worden. — Am 31. Juli cr. rückt von unserer Garnison (Thüring. Husaren-Regiment Nr. 12) die 4. Escadron von hier nach der Gegend von Jüterbogk aus, woselbst am 7. und 8. August cr., event. vor Sr. Majestät dem Kaiser, combinirte Kavallerie-Exercitien ausgeführt werden. Die übrigen Escadrons werden voraussichtlich, (bestimmte Anweisungen sind zur Zeit noch nicht eingegangen), am 10. August cr. von hier nach der Bitterfelder Gegend ausrücken, woselbst die Regiments- und Brigade-Exercieren stattfinden werden, wozu die 4. Escadron sich von Jüterbogk zum Regiment zurückbegiebt. — Mit Anfang dieser Woche wird, vorausgesetzt, daß das Wetter günstig bleibt, in hiesiger Flur der Roggenschnitt begonnen werden. Die Ernteaussichten sind hier, wie in vielen andern Gegenden, auch nur sehr mittelmäßig. — Am Sonnabend Abend fanden Fischer in der Saale bei Leuna, unweit Merseburg, die Leiche des von hier gebürtigen Schneiders S., welcher vorher den Versuch gemacht hatte, sich die Kehle zu durchschneiden. Den Selbstmörder, welcher sonst als ein arbeitsamer und ordentlicher Mensch geschildert wird, soll Familienunglück, Schulden ꝛc. zu seiner unseligen That getrieben haben.

8 **Erfurt**, 23. Juli. (Selbstmord.) Gestern Nachmittag hat sich ein höchst anständig gekleideter älterer Fremder in der in der Andreasvorstadt gelegenen sogenannten Aue, dicht am Geralaufer mit einem Revolver in den Kopf geschossen und sofort getödtet. Der Name des Todten, der einen graumelirten Bart trägt und weder Geld noch Werthsachen bei sich führte, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Der in seinem Besitze befindliche Hut war mit der Inschrift A. K. aus Apolda versehen.

Bäume, natürlich nahmen sie ab in dem Maße, als wir uns Battambang näherten.

In Battambang blieb ich 7 Tage und wohnte dort bei dem einzigen europäischen Einwohner Hanno Russel aus Mainz, der dort mit Sampots handelte. Ich war daselbst auf das freundlichste aufgenommen, und in einer Weise, daß ich mich völlig zu Hause fühlte. — Von Battambang machte ich einen Ausflug nach Banone, hin und zurück ein ermüdender Ritt von 9 Stunden auf dem unbequemen Rücken eines stoßenden Elephanten. In Banone nämlich befindet sich ein Tempel auf hohem Hügel, ähnlich dem Bauwerk von Angkor-wat im Kleinen, jedoch älter und verfallener, daher meiner Ansicht nach das Modell zum Bau von Angkor-wat. Unter dem Tempel und durch Gänge mit ihm verbunden, befindet sich ein Felsen, der den Hügel bildet, und Grotten, in denen die Schätze des Ruinentempels bewahrt werden, die einen hohen Werth an Gold- und Silbergegenständen enthalten, nämlich werthvolle Büsten Buddha's. — Trotz ermüdendem Ritt lohnte sich der Ausflug, denn Tempel wie Grotten sind eigenthümlich in ihrer Art und werth eines Besuches. —

Battambang verließ ich mit dem ersten gründlichen Regen, der schon eigentlich im März beginnenden Regenzeit, am 15. April. Zwei große Karren mit Büffeln und zwei kleine offene mit Zebuochsen bespannt, bildeten meine Karawane. Um 6 Uhr verließen wir den Ort und ich schritt zu Fuß den Karren voraus. — Bis Patschim, 230 Kilom. per Karren, legte ich die Strecke in 13 Tagen zurück. Man kann diese Strecke unter die wildesten rechnen, meist durch Wald, der reich an Wild, aber auch reich an Tigern, Panthern, Elephanten und Büffeln ist. — Begegnet bin ich nur Spuren derselben; in Conburg z. B. hörte ich in der Nacht das gewaltige Brüllen. Interessant ist es, daß ich fast die ganze Strecke, meist den Karren weit vorausschreitend, mit dem Regenschirm als einziger Waffe zurückgelegt habe. —

Von Patschim aus setzte ich die Reise im Sampan auf dem Bang-pa-kong in südlicher Richtung fort, bis fast zu seiner Mündung in den Siamesischen Meerbusen, und dann in westlicher Richtung theils wasserarmen Kanälen oder dem sich schlängelnden Samkong folgend, bis Paknam, und dann den wilden Menam aufwärts bis Bangkok, wo ich am Abend des 5. Mai eintraf. — Die Fahrt vom 29. April bis 6. Mai, demnach 6 Tage, war in gerader Linie eine Strecke von 140 Kilom., die Kurven jedoch der Kanäle, der Bäche und des Menam zuletzt, verdoppelten mindestens die Fahrt. Die Leute ruderten 12 Stunden täglich.

In Bangkok traf ich in der Nacht ein, mußte daher dieselbe im Sampan verbringen, der an ein Bollwerk gekettet wurde, denn die Lage des Hotels, in der an beiden Ufern bis in das Wasser erbauten Stadt, war meinen Leuten unbekannt. Am folgenden Morgen hielten wir vor der Marktstelle; nach vieler Umfrage erwies es sich, daß das Hotel 2 Kilom. entfernt liege und wir wieder zurückfahren mußten. Der Irrthum hatte jedoch seine gute Seite, da ich schon vor Abend den Anblick der ganzen Stadt hatte, der großartig genannt werden kann. Die monumentalen Bauwerke der verschiedenen Dagoben, der zahlreichen Tempel, wie die des Palastes wirken auf diesen Eindruck, der unwillkürlich berechtigtes Staunen erregt. Denn diese Thürme, unter denen sich recht hohe zeigen, sind schlank im Bau, eigenthümlich kunstvoll bunt gemeißelt und mit antiken Fayence- und Porzellan-Gegenständen und Glasstücken belegt. Das Erscheinen solcher Thürme in allen Richtungen der Stadt, und zwar zahlreich in Gruppen, umgeben von Tempeln mit Siamesisch-spitzem Giebelwerk, wirkt ungemein, und man glaubt nicht, daß, wenn man später in die Stadttheile tritt, dieser Eindruck im Gewühl der Hütten und der Pfahlbauten, die den Ort bilden, sowie in den engen Straßen schwindet, und man den Anblick einer echt orientalischen Stadt habe, die eher ein Dorf ohne Ende, ohne Anfang ist, in welchem hin und wieder die pompösen Tempel mit ihren Dagoben kunstvoller Bauart Einem leider hoch ummauert in den Weg treten und kaum gesehen werden können. Jedoch ist das Detail dieser Bauwerke gleich demjenigen des Palastes, so hervorragend, daß man Tage zum Studium eines Thurmes gebraucht. — Der Reichthum der zahllosen Tempel ist groß. Bangkok besteht erst 100 Jahre, darum sind antiquarische Gegenstände und Bauwerke nicht vorhanden, es sei denn ein hierher verirrtes monumentales Stück, welches hergeschoben oder herbehoben worden ist. —

Charakteristisch sind in Bangkok, wie in allen sogenannten Städten des Landes, die meist nur an den Flüssen erbaut sind, die ja alle zeitweilig austreten, — die Ufer. — An denselben liegen nämlich Sampane, Djonken, Flösse aus Böten oder Bambu, Pfahlbauten ꝛc., auf denen schwimmende Häuser mit Kaufläden oder kleinen Buden sich befinden, wo stets reges Leben herrscht und die den Fluß sehr beleben.

Am 2. Juni verlasse ich Bangkok im Sampan, der mich über Ajutin, das Lustschloß des Königs, nach Salàburry führen soll, von wo aus ich per Elephant oder Ochsenkarren wieder den Mekong erreichen will, — dieses mal mit einem Siamesischen Paß. — Vom Mekong aus schreibe ich wieder, bis dahin, was mindestens 30 Tage dauern wird, ist keine Postverbindung. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188807251-19/fragment/page=0002

∨ **Eisleben** 23. Juli. (Verschiedenes.) Das Schützenfest der Neustädter Schützengilde hat gestern begonnen und dauert bis zum Mittwoch. Gleichzeitig war gestern die Feier der 25jährigen Fahnenweihe der Gilde. — Außer diesem Schützenfestzuge bewegte sich noch ein anderer großer Zug durch die Straßen der Stadt. Der Bergmanns-Gesangverein feierte das wegen Landestrauer verschobene 25jährige Stiftungsfest durch festlichen Aufzug durch die Hauptstraßen und durch Concert und Ball in der Centralhalle. Viele auswärtige Gesangvereine, namentlich aus den Bergmannsdörfern, betheiligten sich an dieser Feier. — Bei Erdeborn und Oberröblingen am salz. See hat man mit dem Roggenschnitt begonnen. — Das 18. Gauturnfest des Kyffhäusergaues wird nunmehr den 12. August stattfinden.

—t— **Osterfeld**, 23. Juli. (Gauturnfest. Mitteldeutsches Bundesschießen. Spar- und Creditbank.) Das diesjährige Gauturnfest des Gauverbands „An der weißen Elster", welches Sonntag und Montag, den 17. und 18. Juni abgehalten werden sollte, damals aber wegen des einige Tage vorher eingetretenen Todes Sr. Majestät unseres geliebten Kaisers Friedrich verschoben wurde, wird nunmehr laut Beschluß des Gauturnraths am Sonntag und Montag, den 19. und 20. August stattfinden. Bereits im Jahre 1879 wurde dasselbe hier gefeiert und war damals unsere Stadt aufs Prächtigste geschmückt; die Turner fanden damals so gastfreundliche Aufnahme, daß die Anmeldungen zur Theilnahme sehr zahlreich eingegangen sind, denn es werden ca. 26 Vereine hier eintreffen. — Zum Hallischen Bundesschießen wird auch von hier und Umgegend starker Zuzug von Gästen eintreffen; namentlich wollen zum historischen Festzug eine große Anzahl hiesiger Bürger nach dort reisen. — Unsere Creditverhältnisse bessern sich wieder. Die hiesige „Spar- und Creditbank Osterfeld" E. G., welche Ende vorigen Jahres in der löblichen Absicht hier gegründet wurde, den Konkurs des damals in Liquidation befindlichen „Vorschuß-Vereins Osterfeld" möglichst zu vermeiden, oder bei etwaigem Ausbruch desselben den solventen Mitgliedern mit Creditgewährung an die Hand zu gehen, hat jetzt ihre erste halbjährliche Geschäftsbilanz veröffentlicht. Trotzdem die Bank damals unter den schwierigsten Verhältnissen gegründet wurde, und trotzdem man hier verschiedentlich das Institut zu bekämpfen gesucht, hat dasselbe sich doch gut consolidirt und auch einen Umsatz von 688681,06 Mk. gemacht. Es ist dies wohl hauptsächlich den sehr scharfen und präcisen, von genossenschaftlichen Autoritäten geprüften und allen Creditgenossenschaften als Muster dienen könnenden Statuten und der auch vom Herrn Verbandsrevisor Brand in Halle, welcher die Bank alle Vierteljahre revidiren wird, in seinem Revisionsbericht noch besonders hervorgehobenen musterhaften Einrichtung und Führung der Geschäftsbücher und der gewissenhaften Leitung des Directors Herrn W. Rackwitz zu verdanken. Die Activen der Bank bestehen, wie Herr Revisor Brand in seinem Bericht bemerkt, den augenblicklichen örtlichen Verhältnissen entsprechend, fast ausschließlich aus Eintragungen von Grundbesitz und sind von der Bankleitung von vorn herein alle zweifelhaften Geldgeschäfte zurückgewiesen und vermieden worden. Die Zinsen pro erstes Halbjahr sind bis auf einen kleinen Rest bereits eingegangen. Aus dem hinsichtlich unserer jetzigen örtlichen Creditverhältnisse immerhin hoch zu nennenden Umsatz geht wohl aufs Deutlichste hervor, daß die Leistung dieses Geldinstituts für unsere Stadt und Umgegend auch außer der hiesigen „Vereinsbank Osterfeld" und „Stadtsparkasse Osterfeld" unserer Industrie, Handel und Gewerbe zum Vortheil gereicht und eine geschäftliche Nothwendigkeit ist.

Personalien.

— Dem Oekonomie-Kommissions-Rath a. D. Stoy zu Zeitz ist der R.-A.-O. 3. mit der Schleife; dem ordentlichen Professor an der Universität Halle, Dr. phil. Hiller, der R.-A.-O. 4. und dem Vorsteher der Sprachheilanstalt in Eisenach, Rudolf Denhardt, der K.-O. 4. verliehen worden.

Sitzung des Provinzial-Ausschusses.

Merseburg, 23. Juli 1888.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat unter Leitung seines Vorsitzenden, des Königlichen Landraths Herrn von Rauchhaupt-Storckwitz, am 4. d. M. hier eine Sitzung abgehalten, an welcher für die Königliche Staatsregierung der Königliche Ober-Präsidial-Rath Herr v. Arnstedt Theil genommen hat.

Aus den Verhandlungen ist Folgendes hervorzuheben:

Von dem Bericht der Rechnungs-Commission über die von ihr vorgenommene außerordentliche Revision der Provinzial-Hauptkasse, bei welcher sich nichts zu erinnern gefunden hat, wurde Kenntniß genommen.

Die Etatsüberschreitungen bei der Hauptverwaltung im Rechnungsjahre 1887/88 wurden — vorbehaltlich der Genehmigung des Provinzial-Landtags — gutgeheißen.

Dem I. Nachtrage zum Besoldungsplan für 1888/90 wurde die Genehmigung ertheilt.

Die in Anregung gebrachte Frage, ob die Verwalterstelle bei der Gutsverwaltung der Irrenanstalt in Altscherbitz hinfort unbesetzt zu lassen sei, wurde verneint und die fernere Besetzung der Stelle beschlossen.

Dem Verkauf des zum Rittergut Altscherbitz gehörigen Gartengrundstücks, genannt Loths Garten, wurde — vorbehaltlich der Genehmigung des Provinzial-Landtags — zugestimmt.

Zur Entnahme des Kaufgeldes aus dem Kapitalienfonds für den früher erfolgten Ankauf eines Grundstücks zur Vergrößerung der Baumschule bei Halberstadt soll die Genehmigung des Provinzial-Landtags eingeholt werden.

Behufs Einholung eines Gutachtens über die Provinzial-Baumschulen und von Vorschlägen zu ihrer Verbesserung wurde dem Herrn Landesdirektor ein entsprechender Betrag aus dem Dispositions-Fonds des Provinzial-Ausschusses zur Verfügung gestellt.

Einer Stadtgemeinde wurde zur Herstellung einer Pflasterstrecke im Zuge eines Communikationsweges und einer Landgemeinde zur Herstellung von Buhnen zum Schutz eines ausgebauten Gemeindewegs gegen Hochwasserbeschädigung eine Beihülfe aus dem Wegebau-Unterstützungsfonds bewilligt.

Zur Wiederherstellung eines durch außergewöhnlichen Abbruch zerstörten Ufers der regulirten Unstrut bewilligte Provinzial-Ausschuß der baupflichtigen Gemeinde eine Beihülfe aus dem Landes-Meliorationsfonds.

Den Hinterbliebenen eines vor Erfüllung 10jähriger Dienstzeit verstorbenen, bei der Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt der Provinz betheiligten städtischen Beamten wurde auf Grund der Bestimmung im § 20 des Anstalts-Reglements Wittwen- und Waisengeld bewilligt.

Bezüglich der Angelegenheiten der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft wird über die Gewährung von Reisekosten und Tagegeldern an die Vertreter des Genossenschafts-Vorstandes bei den Unfall-Untersuchungen Beschluß gefaßt und von den Beschlüssen der Kommission betreffs der Einrichtung rc. der landwirthschaftlichen Schiedsgerichte, gegen welche Provinzial-Ausschuß nichts zu erinnern findet, Kenntniß genommen.

Außerdem wurde über einige Personal-Angelegenheiten Beschluß gefaßt.

III. Deutscher Korbmachertag.

= Magdeburg, 23. Juli.

Der III. deutsche Korbmachertag wurde heute Vormittag mit einer Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Wegner-Berlin, eröffnet, der mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Sodann wurde der im Allgemeinen günstig lautende Geschäftsbericht verlesen. Der Verband hat in der kurzen Zeit seines Bestehens gute Fortschritte gemacht. Die Beschlüsse des II. Verbandstages, welcher im vorigen Jahre in Dresden tagte, sind durchgeführt. Der geschäftsführende Vorstand des Innungsverbandes hat im Hinblick auf die immer mehr um sich greifende Schleuderconcurrenz ein Rundschreiben an die Fabrikanten erlassen, daß dieselben keinerlei Korbwaarenartikel im Einzelverkauf direct an Privatpersonen verkaufen, sondern ihren Geschäftsbetrieb lediglich auf die kaufmännische Verbindung mit Korbwaaren-Zwischenhändlern beschränken sollen. Die Fabrikanten haben sich der Sache angenommen. Dem Vorstand wird hierauf für die gute Durchführung der Geschäfte ein Hoch gebracht. — Hierauf erstattet der Kassenführer Bericht über den Stand der Verbandskasse. Der Verband zählt jetzt 20 Innungen mit 743 Mitgliedern. Die Einnahmen betrugen 731 Mk., die Ausgaben 350 Mk., mithin 381 Mk. Ueberschuß. Die Entlastung wurde einstimmig angenommen und dem Kassirer Herrn Faust-Berlin, der Dank der Versammlung ausgesprochen. Herr F. Bergmann spricht über die bisherige Entwicklung des Korbmacher-Innungswesens in Deutschland; man müsse danach streben, daß an allen Orten Innungen errichtet werden, daß alle gemischten Innungen aufhörten und dafür Fachinnungen gebildet würden; seien die Ortschaften zu klein, so müßten Kreisinnungen gebildet werden, nur dann könnten die Interessen des Handwerks gedeihen. Die Innungen müßten alle dem Verband beitreten. Es folgt hierauf eine Besprechung, in welcher hervorgehoben wurde, daß die Regierung die Bestrebungen der Innungen in weitestgehender Weise unterstütze. — Zur Besprechung über die Lage des Korbmachergewerbes erhält zunächst Herr Liebau das Wort. Dann spricht Herr Winkler-Zeitz gegen die Theilarbeit, da dieselbe nur einseitig ausgebildete Gesellen schaffe. Herr Teutscher hält die Fachschulen für geeignet, den Lehrlingen eine umfassende Kenntniß des Gewerbes zu verschaffen. Herr Landmann-Zwenkau hält die Beseitigung der Zuchthausarbeit und des Hausirhandels für unbedingt nothwendig, die verschiedenen Geschäfte müßten einen einheitlichen Tarif haben Von verschiedenen Rednern wird die Errichtung eines Centralmagazins, wie es jetzt schon in Berlin besteht, empfohlen. Der Vorstand will im Central-Innungsausschuß dahin wirken, daß der Hausirhandel in den großen Städten aufgehoben oder doch mindestens beschränkt und daß dem § 56 der Gewerbeordnung ein dahingehender Zusatz angefügt würde. Ein Vorschlag, daß die Magistrate die Gewerbesteuer für die Hausirer erhöhen sollten, wurde von Herrn Haupt-Berlin für nicht praktisch gehalten, da die Hausirer hierdurch keinen großen Schaden hätten. Den Hausirern solle nur gestattet werden, das, was dieselben auf dem Rücken tragen könnten, zu verkaufen, und nicht mehr mit Wagenladungen durch die Stadt zu ziehen und mit diesen vor den Geschäftslocalen lange Zeit stehen zu bleiben. Zum Schluß wird eine von Herrn Teutscher-Berlin eingebrachte Resolution angenommen. Dieselbe lautet: „Nach stattgehabtem 2. deutschen Innungstag und Beschlußfassung über das auf demselben verhandelte Referat, betreffend das Hausirwesen, beauftragt der 3. deutsche Korbmachertag den Verbandsvorstand, den Verhandlungen anschließend, speciell für das Korbmachergewerbe um Aufhebung des Hausirgewerbes an die betreffenden Behörden zu petitioniren." — Als Vertreter des Magistrats ruft Herr Stadtrath Reimarus den Versammelten im Namen der Stadt ein Willkommen zu. — Es folgt sodann eine Besprechung über Errichtung von Verbands-Fachschulen. Jede Stadt soll mit Errichtung derartiger Schulen vorgehen, in welchen namentlich das Zeichnen nach Modellen gepflegt werden sollte. Praktische Zeichnungen sollen beschafft werden. — Ueber die Erwerbung der Rechte aus § 100e und 100f der Reichsgewerbe-Ordnung seitens der Korbmacher-Innungen berichtet der Secretär Herr Dr. Schulz-Berlin. Er ist ebenfalls für Errichtung von Fachinnungen, wo es irgend möglich sei. Im Uebrigen erörtert der Redner diese Angelegenheit in derselben Weise wie gelegentlich der hier abgehaltenen Böttcher-, Schmiede-, Schneider- u. s. w. Innungstage. Er wünscht zum Schluß, daß dem nächsten Innungstage recht viele Anmeldungen zur Erlangung der Vorrechte obiger Paragraphen zur Begutachtung vorliegen möchten. Auch an diesen Vortrag schließt sich eine längere Besprechung. — Herr Teutscher-Berlin spricht sodann über das Gesellen-Legitimationswesen. Er will das allgemeine Legitimationswesen, wie es früher bestanden, wieder eingeführt wissen. Von verschiedenen Rednern wurde diesen Ausführungen zugestimmt. Zum Schluß wurden 2 Resolutionen eingebracht. Von Herrn Teutscher: „Der 3. Verbandstag des Bundes deutscher Korbmacher-Innungen beauftragt den Verbandsvorstand, auf dem 2. deutschen Innungstage für Legitimationen der Gesellen ohne Unterschied des Alters einzutreten." Von Herrn Wegner als Zusatz: „Verbandslegitimationspapiere der Gesellen für den Verband deutscher Korbmacher-Innungen einzuführen und diese Angelegenheit in etwa fünf Jahren derart zu regeln, daß nach dieser Zeit nur Gesellen mit dem betr. Papier in Arbeit genommen werden." — Beide Resolutionen finden einstimmige Annahme. Der Beitritt zum Centralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands wurde beschlossen. — Schluß der Verhandlungen ½2 Uhr.

Industrie, Handel und Finanzen.

— Für die beginnende Ultimo-Regulirung ist ein billiger Geldstand vorauszusehen; während der Privatdiscont sich auf 1⅝ Proc. hält, zu welchem Satz Wechsel gesucht bleiben, ist für Zwecke der Ultimoregulirung Geld mit ca. 2¼ Proc. willig zu haben, und es scheint, daß das Angebot vorläufig noch die Nachfrage übersteigt.

— Betreffs Einführung der seit dem 1. April für den Verkehr zwischen den rheinisch-westfälischen Stationen und Stationen der Großen belgischen Centralbahn geltenden Frachtermäßigungen für Kohlen waren von der Eisenbahndirection Köln auch mit den belgischen Staatsbahnen Verhandlungen angeknüpft worden; letztere sind, wie gemeldet wird, jetzt so weit gediehen, daß der Einführung der ermäßigten Kohlentarife auch auf den belgischen Staatsbahnen nichts mehr im Wege steht. Die Nachricht hatte an gestriger Börse ein lebhaftes Interesse für Kohlenactien hervorgerufen.

— Der „B. B.-C." hört, daß eine Gruppe, bestehend aus der Darmstädter Bank und den Bankhäusern Mendelssohn u. Co. und Robert Warschauer u. Co. in Berlin, eine neue große Portugiesische Anleihe zum Abschluß gebracht hat.

— Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, beschloß gestern die Generalversammlung der Actionäre der Binding-schen Brauerei-Gesellschaft die Erhöhung des Actiencapitals um 600 000 M. Die neuen Actien, welche vom 1. Sept. cr. ab an der Dividende theilnehmen, werden einem Consortium zum Course von 150 Proc. mit der Verpflichtung überlassen, solche den alten Actionären zum Course von 155 Proc. zur Verfügung zu stellen und zwar sollen auf vier alte eine neue Actie entfallen. Das Consortium trägt die Spesen.

— Das Interesse, welches sich seit einiger Zeit schon für die Actien und Stammprioritäten der Eisenindustrie zu Menden und Schwerte zeigt, trat an der gestrigen Börse in so verstärktem Maße auf, daß der Cours der Stamm-Prioritäten sich wieder höher stellte, ohne daß die Aufträge Erledigung fanden. Bekanntlich ist die Dividende für die Stamm-Prioritäten auf 12 % taxirt; es geht der „B. B. Ztg." indeß von bestinformirter Seite die Nachricht zu, daß der Gewinn des abgeschlossenen Jahres ein noch höherer ist.

— Der Einlösungscurs für österreichische Silbercoupons ist auf 163.50 M für 100 Fl. erhöht worden. Der Einlösungscurs der Coupons und gezogenen Stücke der 3proz. Prioritäten der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft ist für die Woche vom 23. bis 28. Juli auf 81.15 M für 100 Frcs. festgesetzt worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Juli. (Fernsprechnachr. der Hall. Ztg.) Ueber das politische Ergebniß der Kaiserreise liegen bis jetzt noch keine authentischen Nachrichten vor. Die Morgenblätter begnügen sich damit, einen Petersburger Brief aus der Russischen Correspondenz abzudrucken, über deren Zuverlässigkeit die Meinungen noch auseinandergehen. Danach hätte es den Anschein, als ob die russische Regierung nicht abgeneigt wäre, auf den ihr zukommenden Einfluß in Bulgarien theilweise zu verzichten, unter der Bedingung nämlich, daß auch Oesterreich sich von Eingriffen in die Angelegenheiten der Balkanhalbinsel fernhalte. Der einzige Punkt, in dem die Regierung unabänderlich in ihrer bisherigen Haltung verharren zu wollen scheint, ist die Beseitigung des Prinzen von Coburg, besonders deshalb, weil er katholischen Glaubens ist. Aus guter Quelle geht dem Correspondenten die Mittheilung zu, für deren Richtigkeit er freilich nicht einstehen kann, daß Deutschland bereit sei, in diesem Punkte Rußland das weitgehendste Entgegenkommen zu zeigen. Der deutsche Kaiser beabsichtige nämlich die kategorische Aufforderung an den Prinzen von Coburg zu richten, den usurpirten Thron wieder zu verlassen. Ist der Thron wieder frei, so dürfte es nicht schwer halten, einen Kandidaten zu finden, der allen Mächten gleich genehm wäre. Es hat überhaupt den Anschein, als wenn die Orient-Krisis einer Lösung in Bezug auf die Unabhängigkeit der Balkanstaaten entgegenreift, einer Lösung, die jedenfalls die rationellste, humanste und den Forderungen der Kultur entsprechendste wäre. Rußland würde das Recht erhalten, in der Dardanellenfrage mit der Türkei sich zu verständigen. Doch wie gesagt, man weiß nicht, in wie weit diese Mittheilungen nur auf Kombinationen beruhen.

Prinzessin Clementine von Coburg ist in Wien eingetroffen, bleibt daselbst bis zum 25. und reist dann nach Coburg.

Landsberg a. d. Warthe, 23. Juli. Es verlautet, daß der Kaiser gelegentlich eines Ritterschlages in Sonnenburg am 23. August die Neumark besuchen werde.

Brüssel, 23. Juli. Staatsminister Graf Herbert von Bismarck wird anfangs August in Ostende eintreffen.

Krasnoe-Selo, 24. Juli. Gestern Vormittag wohnten beide Kaiser den Uebungen des Wiborger Infanterie-Regiments und der vom Großfürsten Nikolaus befehligten Gardecavallerie bei. Kaiser Wilhelm führte sein Wiborger Regiment vor dem Zaren vorüber. Die Uebungen verliefen glänzendst. Nach dem Frühstück beim Großfürsten Wladimir besuchten beide Kaiser das Lagerlazareth des Wiborger Regiments, wobei der Kaiser die Kranken huldvoll ansprach.

Petersburg, 24. Juli. Kaiser Wilhelm wohnte gestern Abend der Feier des Namensfestes der Griechenkönigin in Pawlowsk bei. Heute (Dienstag) findet ein Frühstück auf einem deutschen Kriegsschiffe statt. Die Abreise des Kaisers erfolgt Nachmittags 2 Uhr.

London, 23. Juli. Das Territorium der britischen Nordborneo-Gesellschaft wurde unter britischen Kronschutz gestellt. — Der „St. James Gazette" wird aus Berlin gemeldet, der Zar beabsichtige den Besuch Kaiser Wilhelms im Herbst zu erwidern und über Kopenhagen nach Petersburg zurückzureisen.

London, 23. Juli. Das Oberhaus hat die Novelle zu dem Patent-, Muster- und Markenschutzgesetz vom Jahre 1883 in dritter Lesung angenommen.

Bukarest, 23. Juli. Der König und die Königin werden Sinaja am nächsten Mittwoch verlassen, der König begiebt sich nach Gräfenberg in Oesterreichisch-Schlesien zum Kurgebrauch, die Königin nach der Insel Sylt.

Sofia, 23. Juli. Der Prinz Ferdinand ist heute hierher zurückgekehrt.

Sofia, 23. Juli. Die Räuber, welche in Bellowa die beiden Oesterreicher und drei andere Personen entführt haben, verlangen außer einem großen Lösegeld nachträglich noch dreihundert Gewehre und zu jedem Gewehre 100 Kartouschen. Zur Erfüllung dieser Forderungen haben sie eine Frist von sechs Tagen gesetzt.

Rawitsch, 23. Juli. Hierselbst ist in vergangener Nacht im Postamt ein großer Diebstahl verübt worden. Bis jetzt sind 41000 Mark als fehlend festgestellt worden. Mehrere verdächtige Personen sind verhaftet.

Belgrad, 23. Juli. In der Scheidungsangelegenheit ist eine Wendung eingetreten. Mijatovics, Minister des Aeußern, ist zu Gunsten einer Versöhnung bemüht. Nur müßte die Königin den ersten Schritt zur Versöhnung thun. Die Entscheidung des Consistoriums wird so schnell nicht erfolgen.

Hallische Getreide- und Producten-Börse.

Halle a. S., 24. Juli. (Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilo netto.) **Weizen** ruhig, 162—177 Mark. **Roggen** ruhig, 1000 Kilo, 130—135 M. — **Gerste,** geschäftslos, Futtergerste 128—133 Mark. Die übrigen Sorten nicht gehandelt. — **Hafer,** fest, 1000 Kilo 137—143 M. — **Mais,** 1000 Kilo — M. — **Raps** 195—203 M. feuchter entsprechend billiger. **Rübsen,** 1000 Kilo —.— M. — **Erbsen,** Victoria 1000 Kilo ohne Angebot. — **Kümmel,** excl. Sack per 100 Kilo netto 48—49. — **Stärke,** incl. Faß von 100 Kilo netto, 36.00—37.00.

Ermittelte Preise des Großhandels pro 100 Kilo netto **Linsen** ohne Angebot. — **Bohnen** ohne Angebot. — **Kleesaaten** ohne Angebot. **Weißklee** — M. **Schwedischer Klee** —.— M — **Rothklee** —.— Mark. — **Esparsette** —.— Mark. — — **Futterartikel, Futtermehl,** 13—13,50 M. — **Roggenkleie,** 10,00 Mark. Weizenschaalen 9,00 Mark. Weizengrieskleie 9,25 M. — **Malzkeime,** helle 9—10 M., dunkle 8—9 M. — **Oelkuchen,** 12,50—13.00 M. — **Malz,** 25—27 M. — **Rüböl** 47.00 M. — **Petroleum** 24.00 M. — **Solaröl,** 0.825/30°, 12,50. — **Spiritus** 10,000 Liter Procent, still, Kartoffelspiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 52,00 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 34.10. Rübenspiritus —.— M.

Börsennachrichten.

— Berlin, 22. Juli. Die Börse begann wieder sehr fest, die russische Entrevue wirkt sehr günstig auf die Stimmung ein, aber das Geschäft belebte sich nur wenig. Inländische Fonds und Prioritäten blieben still und fest. Russische Noten, Anleihen und fremde Renten waren still und wenig verändert, Egypter und Ungarn recht fest. Inländische Bahnen waren Anfangs recht fest, wurden dann in Folge mehrfacher Realisirungen schwächer, namentlich Marienburger und Ostpreußen, später aber befestigte sich die Haltung wieder. Auslandsbahnen unentschieden. Montanwerthe, Anfangs belebt, dann ruhiger, wurden aber dann auch etwas schwächer. Industriepapiere blieben fest; Schlußtendenz behauptet.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Berlin, 23. Juli. Weizen per 1000 Kilogr. loco ohne Umsatz, Termine still, gekündigt 100 Tonnen, Kündigungspreis 165 Mk. bez., Loco 162—180 Mk. nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 165 Mk. bez., per diesen Monat — Mk. bez., per Juli-August 165 Mk. bez., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 166—166,25—166 Mk. bez., per Oktober-November 167 Mk. bez., per November-Dezember 168 Mk. bez. — Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. loco ohne Umsatz, Termine —, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 166—180 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 168 Mk. bez., per diesen Monat — Mk. bez. — Roggen per 1000 Kilogr. loco feine Waare erhöht, Termine flau, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 119

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188807251-19/fragment/page=0003
DFG

bis 130 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 128 Mk. bez., russischer — Mk. bez., inländischer guter 127—128,5 Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat — Mk. bez., per Juli-August — Mk. bez., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 130,75—131—130,5 Mk. bez., per Oktober-November 133,5—132 Mk. bez., per November-Dezember 134,25—133,5 Mk. bez., per Dezember — Mk. bez. — Gerste per 1000 Kilogr. still, große und kleine 112—184 Mk. nach Qualität bez., Futtergerste 112—122 Mk. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco fest, Termine still, gekündigt 300 Tonnen, Kündigungspreis 118,5 Mk. bez., Loco 112—132 Mk. nach Qualität bez, Lieferungsqualität 117,5 Mk. bez., pommerscher 128—131 Mk. ab Bahn bez., schlesischer 128—131 Mk. ab Bahn bez., preußischer 124—126 Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat — Mk. bez., per Juli-August 116,5 Br., 116,25 Gd., per August-September — Mk. bez., per September-Oktober 116—115,75 Mk. bez., per Oktober-November — Mk. bez., per November-Dezember 116,5 Mk. bez.

Magdeburg, 23. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 173—178 Mk., Weißweizen — Mk., glatter englischer Weizen 164—168 Mk., Rauhweizen 162 bis 166 Mk., Roggen 126—133 Mk., Chevaliergerste —,— Mk., Landgerste —,— Mk., Hafer 120—133 Mk. für 1000 Kilogr.

Breslau, 23. Juli. Roggen per Juli-August 120,00 Mk., per September-Oktober 126,00 Mk., per Oktober-November 128,50 Mk.

* Stettin, 23. Juli. Weizen unverändert, loco 158,00—167,00, per Juli-August 167,00, per September-Oktober 168,50, per Oktober-Nov. — Mk. bez. — Roggen unverand., loco 120—125, per Juli-August 125,00, per September-Oktober 127,50. — Pommerscher Hafer loco 117—121.

* Köln, 23. Juli. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per Juli 18,25, per August —, per November 17,75. — Roggen hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per Juli 13,30, per August —, per November 13,75. — Hafer hiesiger loco 14,00.

* Hamburg, 23. Juli. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 172,00 bis 175,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburg. loco 136—140, russischer loco ruhig, 85—90. — Hafer ruhig. — Gerste flau.

* Wien, 23. Juli. Weizen per Herbst 7,24 Gd., 7,29 Br., per Frühjahr 1889 7,66 Gd., 7,71 Br. — Roggen per Herbst 5,88 Gd., 5,93 Br., per Frühjahr 1889 6,18 Gd., 6,23 Br. — Hafer per Herbst 5,43 Gd., 5,48 Br., per Frühjahr 1889 5,74 Gd., 5,79 Br.

* Pest, 23. Juli. Weizen loco flau, per Herbst 6,92 Gd., 6,93 Br., per Frühjahr 1889 7,35 Gd., 7,36 Br. — Hafer per Herbst 5,02 Gd., 5,03 Br.

* Paris, 23. Juli, Nachm. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 24,90, per August 24,75, per September-Dezember 24,80, per November-Februar 24,90. — Roggen ruhig, per Juli 13,60, per November-Februar 14,25.

* Paris, 23. Juli, Abends. Weizen behauptet, per Juli 24,90, per August 24,75, per September-Dezember 24,80, per November-Februar 24,90.

* Amsterdam, 23. Juli. Weizen auf Termine höher, per November 202. — Roggen loco höher, auf Termine fest, per Oktober 105—106.

* Antwerpen, 23. Juli. (Schlußbericht.) Weizen fest. — Roggen still. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

* London, 23. Juli. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen.

* London, 23. Juli. (Anfangsbericht.) Weizen und Gerste fest, Hafer träge.

* London, 23. Juli. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, englischer knapp, gegen letzte Woche 1 Sh. höher gehalten, fremder ½ Sh. Mahlgerste ¼—½ Sh. besser als vorige Woche, Malzgerste fest, ruhig, Hafer schwächer.

Zucker.

Magdeburger Börse vom 23. Juli.

	21. Juli.	23. Juli
Granulated	—	—
Kristallzucker I.	—	—
Kristallzucker II.	—	—
Kornz. Rend. 92%	23,70—23.90 M.	23.70—23.90 M.
Kornz. Rend. 88%	22.55—22.80 M.	22.55—22.80 M.
Kornz. Rend. 75%	16.00—18.90 M.	16.00—18.90 M.

Tendenz am 23. Juli: Ruhig, Raffineriewaare ohne Geschäft.

	21. Juli.	23. Juli.
ff. Brodraffinade	29.25 M.	29.25 M.
f. Brodraffinade	28.75—29.00 M.	28.75—29.00 M.
Gem. Raffinade II.	27.75—28.25 M.	27.75—28.25 M.
Gem. Melis I.	27.00 M.	27.00 M.

Tendenz am 23. Juli: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt:
Durchgehend f. a. B. Hamburg.
Juli 14.55—14.50 M. bez. —,— G. —,— Br.
August 14.62½—14.55 bez. —.— Br.
September —.— M. bez. 14.30 Br. 14,27½ G.
Oktober 14.28 bez. —.— G. —,— Br.
Oktober-Dezember 12.80—12.75 bez. —,— Br. —.— G.
November-Dezember 12.65—12,60 M. bez. —,— G. —,— Br.
Januar-März 1889 —.— bez. 12,90 Br. —,— G.
Tendenz: Schwächer.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Paris, 23. Juli. (Telegramm.) Rohzucker 88° ruhig, loco 39.25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 41.80, per August 41.80, per September 41.75, per Oktober-Januar 36.60.

* London, 23. Juli. (Telegr.) 96% Javazucker 15⅞ ruhig, Rübenrohzucker 14½ ruhig, Centrifugal-Cuba —.

Kaffee.

* Havre, 23. Juli. (Telegr. von Peimann, Ziegler u. Co.) New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 17,000 Sack. Santos 2000 Sack. Recettes für Sonnab.

* Havre, 23. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 80.00, per September 70,00, per Dezember 66.50. Fest.

* Hamburg, 23. Juli. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 64½, per August 63½, per September 60¼, per Dezbr. 55½. Fest.

Petroleum.

* Berlin, 23. Juli. (Amtlich.) Petroleum, (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine fest. Gekündigt —.— kg. Kündigungspreis —.—. Loco —,—, per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis per Dezember-Januar 24,7 bez.

* Stettin, 23. Juli. Loco 12.00.

* Bremen, 23. Juli. (Schlußbericht.) Standard white, loco 7.35 M. bez Fest.

* Hamburg, 23. Juli. Petroleum fest, Standard white loco 7.35 Br., 7.25 G., per August-Dezember 7.40 G.

* Antwerpen, 23. Juli. (Telegramm.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅝ Br., per Juli 18⅝ Br., per August 18⅝ Br., September-Dezember 18⅞ Br. Ruhig.

Spiritus.

* Berlin, 23. Juli. (Amtlich.) Spiritus per 100 l à 100% = 10000 l nach Tralles loco mit Faß (verst.). Termine —. Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 98.5 M. bez., per diesen Monat —, Juli-August — bez.

Spiritus per 100 l à 100%—10,000% (versteuerter) loco mit Faß — bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loco 52.5. Durchschnittspreis —.— bez., per diesen Monat und per Juli-August 51.7—52—51,5—51.6 bez., per August-September 51.7—52—51,5—51,6 bez., per September-Oktober 52.4—52,5—52.2 bez., p. Oktober-November 52,1—52,1—52,1 bez., per Novbr.-Dezbr. 52—52,3—52 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis —,— bez., loco ohne Faß 33.6 bez., mit Faß — bez., per diesen Monat und per Juli-August 32,7—32,9—32,4—32,5 bez., per August-Septbr. 32,7—32,9—32,4—32,5 bez., per September-Oktober 33.3—33,5—33 bez., per Oktbr.-Novbr. 33—33,2—33 bez., per November-Dezember 32,8—33,1—32,7 bez.

* Magdeburg, 23. Juli. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus: Matter, loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 53.40—53.80 bez., desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 35.00 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde nicht gehandelt.

* Breslau, 23. Juli. Spiritus per 100 l per 100 proc. excl. 50 M. Verbrauchsabgabe Juli-August 50.20, August-September 50.30, Septbr.-Oktbr. 51,00, do. do. 70 M. Verbrauchsabgabe, Juli-August 31.50, August-Septbr. —.—.

* Posen, 23. Juli. Spiritus loco ohne Faß. 50er 50,70, 70er 31.70, mit Verbrauchsabgabe von 70 M. und darüber —.—. Flauer.

* Stettin, 23. Juli. Spiritus unverändert, loco ohne Faß verst. —.— do. mit 50 M. Consumsteuer 52.00, do. mit 70 M. Consumsteuer 32.80, August-September 50 M. Consumsteuer —.—, do. mit 70 M. Consumsteuer 32.30, do. do. August-September —.— bez.

* Hamburg, 23. Juli. Spiritus ruhig, per Juli 20⅝ Br., per Juli-August 20¾ Br., August-September 21¼ Br., Septbr.-Oktbr. 21¾ Br.

* Paris, 23. Juli. Nachmittag. (Telegr.) Spiritus behauptet, per Juli 44.75, per August 43.75, per September-Dezember 41.50, Januar-April 41.75.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* Berlin, 23. Juli. (Amtlich). Rüböl per 100 kg. mit Faß. Termine matter. Gekündigt —.— Centner. Kündigungspreis —.— M. Loco mit Faß —.— M. bez., loco ohne Faß —.— bez., per diesen Monat 47.6 bez. Durchschnittspreis —.— bez., per Juli-August 47,6 bez., per September-Oktober 47,6—47,2 bez., per Oktober-November 47,8—47,5 bez., per November-Dezember 48—47.7 bez.

* Breslau, 23. Juli. Rüböl per Juli 48.00, Sept.-Okt. 47.50.

* Stettin, 23. Juli. Rüböl still, Juli 48.50, Sept.-Oktbr. 47.50.

* Hamburg, 23. Juli. Rüböl behauptet, loco 46.00 nom.

* Paris, 23. Juli. (Telegramm.) Rüböl fest, per Juli 57.25, per August 57.25, per September-Dezember 57.75, Januar-April 57.75 M.

Futterstoffe und Düngemittel.

* Hamburg, 21. Juli. Salpeter ruhig aber fest, vorr. 8,75 M. Herbst 1888 9—8,95 Mk., Frühjahr 1889 9,10 Mk.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 23. Juli. (Pol.-Präs.). Erbsen, gelbe zum Kochen, 18 36 M. Speisebohnen, weiße, 24—40 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.

* Berlin, 23. Juli. (Amtlich). Mais per 1000 kg. Loco fest. Termine Gek. — t. Kündigungspreis —.— M. Loco 126—142 M. nach Qualität per diesen Monat — M., per Juni-Juli — M., per Juli-August —.— M., per September-Oktober —.— M. Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 125—180 M., Futterwaare 116—123 M. nach Qualität.

* Wien, 23. Juli. (Telegramm). Mais per Juli-August 6.98 Gd., 7.03 Br., per Mai-Juni 1889 5.30 Gd., 5.35 Br.

Mehl.

* Berlin, 23. Juli. (Amtlich). Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 kg. inkl. Sack. Bordere Sichten höher. Gek. — Sack. Kündigungspr. —.— M., per dies. Monat 17.40—17.50 bez., Durchschnittspreis — M., per Juli-Aug. 17.40—17.50 M., per Aug.-Sept. 17.40—17.50 M., per September-Oktober 17.65 M. bez., per Oktober-November —.— bez.

* Berlin, 23. Juli. Weizenmehl Nr. 00 24.00—22.00 M. bez. Nr. 0 22.00 bis 20.00 M. bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 und 1 17.50—16.50 M. bez., do. feine Marken Nr. 0. und 1 18.50—17.50 M. bez. Nr. 0 1,75 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 kg Br. inkl. Sack.

* Paris, 23. Juli, Nachmittags. (Schlußbericht.) Mehl behauptet, per Juli 53,80, per August 54.00, per September-Dezember 54,75, per Novemb.-Febr. 55.00.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 23. Juli. (Amtlich). Kartoffelmehl per 100 kg. brutto inkl. Sack. Termine fest. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —.— M. Prima-Qualität loco 20.30 Br., per diesen Monat 20.30 Br. Durchschnittspreis — M., per Juli-August 20.00 M., per August-Sept. —.— M., per Sept.-Okt. —.— M. per Okt.-Nov. —.— M. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg. brutto inkl. Sack. Termine ruhig. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —.— M. Prima-Qualität loco 20.00 Br., per diesen Monat 20.00 Br. Durchschnittspreis —.— M., per per Juli-August 20,00 M., per August-September —.— M., per Sept.-Okt. —.— M., per Okt.-November —. M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 23. Juli. (Pol.-Präs.). Richtstroh 4.00 bis 5.00 Mk., Heu 4.60 bis 7.50 M., per 100 kg.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 23. Juli. (Pol.-Präs.). Rindfleisch, von der Keule, 1.00—1.50 M., Bauchfleisch 0.80—1.20 M., Schweinefleisch 0.80—1.40 M., Kalbfleisch 0.90—1.50 M., Hammelfleisch 0.80—1.40 M. Butter 1.60—2.80 M. per 1 kg. Eier 60 Stück 200—4.00 M.

Kartoffeln.

* Berlin 23. Juli. (Pol.-Präs.). Kartoffeln 4.00—8.75 M. per 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* Liverpool, 23. Juli. (Telegramm). Baumwolle. (Anfangsbericht) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Stetig. Tagesimport 13 000 B.

* Liverpool, 23. Juli. Nachmittags 12 Uhr 10 Minuten. Baumwolle Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerik. Lieferung: Juli-August 5½ Käuferpreis, August-September 5²⁹⁄₆₄ Verkäuferpreis, September 5²⁹⁄₆₄ do., November-Dezember 5¹¹⁄₆₄ do., Februar-März 5¹¹⁄₆₄ d. do.

* Leipzig, 22. Juli. Nach Kammzug und Kämmlingen herrscht regere Nachfrage, die Preise sind unverändert fest geblieben.

— Die Londoner Auction hat zu 5—10 Pence höheren Preisen namentlich für australische Wollen — geschlossen, als bei voriger Auction. Nach Kammzug machte sich seitens der Spinner eine regere Nachfrage bemerkbar. Die Preise sind unverändert fest geblieben.

Metalle.

* Amsterdam, 23. Juli. Nachmittags. Bancazinn 56.

* Glasgow, 23. Juli. Vormittag 11 Uhr. Roheisen. Mixed numbers warrants 38 sh. 6½ d.

* Glasgow, 23. Juli, Nachmittags. Roheisen. (Schluß). Mixed numbers warrants 38 sh. 6½ d.

* London, 21. Juli. Silberbarren — Lstrl. Zinn 86¾ Lstrl. Kupfer 78 Lstrl. Zink 16½ Lstrl. Blei engl. 12⅞ Lstrl., span. 12⅝ Lstrl. Quecksilber 7½ Lstrl.

* New-York, 20. Juli. Zinn: Straits 19.40 Doll. Eisen Nr. 1 Coltnes 20,00 Doll.

* London, 23. Juli. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie hier.) Chili-Kupfer 79, do. pr. 3 Monat 78.

* Rotterdam, 23. Juli. Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie. hier.) Zinn: Banka 56 fl, Billiton 54½ fl.

Viehmärkte.

* Berlin, 23. Juli. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen: 4040 Rinder, 12,143 Schweine, 1957 Kälber und 29,722 Hammel. Der Rindermarkt entwickelte sich bei dem für diese Jahreszeit starken Angebot bei geringerer Nachfrage schleppend und flau und hinterläßt bedeutenden Ueberstand. Ia 48—54 M. (beste Waare war knapp), IIa 42—47 M., IIIa 35—40 M., IVa 28—33 M. für 50 Kilo Fleischgewicht. Schweine wurden besser bezahlt als bei dem ungewöhnlich starken Auftrieb gefürchtet wurde, dennoch mußte ein Preisabschlag gegen vorige Woche von fast 2 M. angenommen werden. Der Versandt war sehr ansehnlich, es gingen etwa 4000 Stück fort. Ia 41 M. ausnahmsweise auch darüber, IIa 39—40 M., IIIa 35—38 M. für 50 Kilo mit 20% Tara. Der Kälbermarkt verlief sehr flau und wird nicht geräumt. Wenn wir auch bis 30 Pfg. notiren müssen, so erreichten doch selbst schwere und beste Kälber sehr häufig nicht diesen Preis Ia 37—45 Pfg., IIa 25—35 Pf. das Pfd. Fleischgewicht. Der Hammelmarkt zeigte sich in seinem Verlauf zeitweise belebter. Ia 46—52 M., beste Lämmer auch darüber, Magerhammel setzten sich in bester und Mittelwaare leicht ab, geringe blieb vernachlässigt und hinterläßt viel Ueberstand.

* Steinbruch, 21. Juli. Das Geschäft ist unverändert Vorrath am 17. Juli 109,986 Stück. Am 20. Juli wurden 615 Stück aufgetrieben, hingegen wurden abgetrieben 2221 Stück. Es verblieb demnach am 20. Juli ein Vorrath von 108,380 Stück Borstenvieh. Wir notiren: Ungarische alte schwere Waare von 48—49 Kr., junge ungarische schwere von 50½—51 Kr., mittlere von 48½—49½ Kr., leichte von 47—48 Kr. Bauernwaare schwere von 48½—49½ Kr., mittlere von 49½—50 Kr. leichte von 48—49 Kr. Rumänische Bakonyer, schwere bis — Kr. Serbische schwere von 48—49 Kr., mittelschwere von 48—49 Kr., leichte von 46½—47½ Kr.

* Leipziger Central-Schlachtviehmarkt, 23. Juli. Auftrieb: 156 Ochsen, 58 Kühe und Kalben, 37 Bullen, (Geschäftsgang flau) 249 Kälber, (Geschäftsgang flau) 565 Schafvieh, (Geschäftsgang flau) 866 Schweine davon 841 Landschweine und 25 Bakonier (Geschäftsgang flau). Preise per 100 Pfd.: für Ochsen 1. Qual. — M. Lebendgewicht 64 M. Schlachtgewicht, 2. Qual. — M. Lebendgewicht 60 M. Schlachtgewicht, 3. Qual. — M. Lebendgewicht 56 M. Schlachtgewicht. Kühe und Kalben 1. Qual. — M. Lebendgewicht 58 M. Schlachtgewicht, 2. Qual. — M. Lebendgewicht 53 M. Schlachtgewicht, 3. Qual. — M. Lebendgewicht 50 Schlachtgewicht. Bullen 1. Qual. — M. Lebendgewicht 54 M. Schlachtgewicht, 2. Qual. — M. Lebendgewicht 48 M. Schlachtgewicht, 3. Qual. — M. Lebendgewicht 45 M. Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. 37 M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht, 2. Qual. 30 M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht, 3. Qual. 25 M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht. Schafvieh 1. Qual. 33 M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht, 2. Qual. 30 M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht, 3. Qual. 27 M. Lebendgewicht. — M. Schlachtgewicht. Landschweine 1. Qual. 45 M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht, 2. Qual. 42 M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht, 3. Qual. 40 M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht. Bakonier 1. Qual. 50 M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht, 2. Qual. — M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht, 3. Qual. — M. Lebendgewicht — M. Schlachtgewicht.

Familien-Nachricht.

Heute Mittag ½1 Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben meiner lieben Mutter

Frau Caroline Grotjan geb. Neumann.

Um stille Theilnahme bittet [16142

Halle, den 23. Juli 1888.

Die tieftrauernde Tochter
Olga Grotjan.

Das Begräbniß findet Donnerstag früh 9 Uhr auf dem alten Stadtgottesacker statt.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle.
Verantwortlich: Chefredakteur Dr. Richard Hamel für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt ausschließlich des Nachbezeichneten; Redakteur Dr. Ewald Schulze für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik. Louis Lehmann für den Börsen- und Inseratentheil: — sämmtlich zu Halle.
Die Redaktion ist geöffnet von 5¼ Uhr Morgens an. Der Chefredakteur ist zu sprechen Vorm. 10—½11 Uhr und Nachm. zwischen 1—2. Am besten wendet man sich schriftlich an die Chefredaktion. Redakteur Dr. Schulze ist zu sprechen Vorm. ½10—½11 und von ½12—½1 Uhr. — Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) ist offen von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Berliner Börse vom 23. Juli.

Preußische und deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90B
do. do.	3½	103,50bzG
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	107,25B
do. do.	3½	104,00bz
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	103,60bz
do. von 1850, 52, 53, 62	4	102,75bz
do. Staats-Sch.-Sch.	3½	102,20bz
do. Prämien-Anleihe	3½	152,50G
Pfandbriefe: Berliner	5	117,50bzG
do.	4½	112,10G
do.	4	106,30bz
Kur- und Neumärkische	3½	101,50bz
do. neue	3½	101,90bz
Landsch. Central.	4	101,50G
do. do.	3½	101,90bz
do. do.	3	93,10bz
Ostpreußische	3½	101,50bz
Pommersche	3½	102,10bz
do.	4	101,60B
Posensche, neue	4	102,80G
do. do.	3½	101,50G
Sächsische	4	— —
Schlesische, altlandsch.	3½	101,70G
do. neue	3½	101,80G
Westpreußische	3½	101,50bz
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	105,00bzG
Pommersche	4	105,20bz
Preußische	4	105,30bz
Sächsische	4	105,10bz
Schlesische	4	105,10bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	fco.	— —
Cöln.-Mind. Prämien-Anl.	3½	135,10bzG
Sächsische Rente	3	93,10bzG

Ausländische Fonds.

Italienische Rente	5	97,80G
Oesterreich. Silberrente	4⅕	67,45bzB
do. Papierrente	4⅕	66,20B
do. Goldrente	4	91,90bz
Russisch-Engl. Anl. v. 1870	5	— —
do. do. 1871	5	97,50bz
do. do. 1872	5	97,50bz
do. do. 1873	5	— —
Russische conf. Anl. v. 1875	4½	93,30G
do. ausw. Anl. 1877	5	100,90G
do. conf. Anl. 1880	4	84,60bzG
do. do. 1884	5	97,75B
do. Nicolai-Obl.	4	85,60bzG
do. III. Orient-Anl.	5	58,80bz
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	161,50G
do. do. 1866	5	149,60bzG
do. Bodencred.-Pfandbr.	4½	88,50bzG
do. Centr.-Boden-Credit-Pfandbriefe	5	77,75bz
Rumän. Staats-Rente	6	105,00bzB
do. do. fund.	5	101,75bz
do. do. amort.	5	93,60bzG
Ungar. Staats-Eis.-A.	5	102,90bzB
do. Ostbahn, II. Obl.	5	103,20bzG
do. Gold-Rente	4	83,75bz
Serbische Rente	5	81,75bzG
do. do.	5	81,90bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Dividende	1887	
Aachen-Mastricht	1⅞	53,25bzG
Dux-Bodenbach	7½	134,25bz
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4	85,70bz
Gotthardbahn	5	129,00G
Mainz-Ludwigshafen	4⅙	104,40bz
Marienburg-Mlawka	1	70,70bz
do. do. St.-Pr.	5	113,00bzG
Mecklenb. Friedr.-Franzb.	5,80	158,10bzG
Oesterreich. Nordwestbahn	4	67,25bz
do. B. (Elbethal)	3½	75,75bzG
Oesterreichische Staatsbahn	3½	96,70bz
do. Südbahn	⅖	40,00bz
Ostpreußische Südbahn	0	106,50bzG
do. do. St.-Pr.	5	118,00bzG
Russ. Staatsbahn gar.	—	122,00bzG
do. Südwestbahn gar.	—	63,90bz
Saalbahn	⅓	45,60bz
do. St.-Pr.	5	109,40bz
Warschau-Wiener	15	149,60bzG
Weimar-Gera	0	22,80bzG
do. do. St.-Pr.	3	90,60bzG
Werrabahn	1¾	74,60bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg-Märk. III. A. B. C.	3½	101,60G
do. V.	4	103,80G
do. VII.	4	104,00G
do. VIII.	4	104,75bz
do. IX.	4	— —
do. Nordbahn	4	103 60G
Berlin-Anhalter 57er	4	103,60G
do. do. La. C.	4	103,60G
Berlin-Görlitz B.	4	103,60G
Berlin-Hamburg I.	4	104,00bzG
do. do III.	4	104,00bzG
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	103,60G
do. do. do. C.	4	103,60G
Berlin-Stettin II. III. VI.	4	104,00G
Breslau-Schweidn.-Freib. H.	4	— —
do. do. K.	4	103,60G
do. do. v. 1876	4	103,60G
Cöln-Mindener IV.	4	103,80G
do. V.	4	— —
do. VI. A. B.	4	103,80bzG
do. VII.	4	101,00bzG
Magdeb.-Halberst. 1865	4	104,00bzB
do. do. 1873	4	104,00bzB
do. Leipzig. A.	4	106,10G
do. do. B.	4	103,60G
do. Wittenberge	3	94,10G
Mainz-Ludwigshafen gar.	4	103,70G
Niederschl.-Märk. Pr.-Act. I.	4	— —
do. do. II.	4	— —
do. Pr.-Obl. I. u. II.	4	— —
do. do. III.	4	103,00G
Nordhausen-Erfurt	4	— —
Oberschlesische La. E.	3½	102,30bz
do. „ F. G.	4	103,75bz
do. „ H.	4	103,75bz
do. Em. v. 1879	4½	104,25bzG
do. Em. v. 1880	4	103,60G
Ostpreußische Südbahn	4½	— —
Rechte Oder-Ufer I.	4	103,60G
do. do. II.	4	103,75G
Rheinische II.	3½	101,60bzG
do. do. 1858, 60.	4	— —
do. do. 1862, 64.	4	— —
do. do 71, 73er.	4	— —
Saalbahn	3½	100,50G
Thüringer VI.	4	— —
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	103,00B

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Böhm. Nordbahn Gold	4	102,10G
Dux-Bodenbach II.	5	85,80G
do. do. III, Gold	5	— —
Dux-Prag, Gold	5	107,50bzG
Galiz. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	81,50bz
Kaschau-Oderberg	5	83,00bzG
do. do. Gold	5	104,50G
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	82,30G
do. do. von 1874	3	79,00G
do. do. Erg.-Netz	3	77,30bz
Oesterreich. Nordwestbahn	5	— —
do. do La. B.	5	86,80G
do. do. Gold	5	108,00G
Oesterreich. Südbahn	3	60,10bzG
do. do.	5	102,60bzB
Reichenberg-Pardub., Gold	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	80,00bzB
do. do. Gold	5	103,40G
do. Ostbahn I. Em.	5	79,90bzG
Charkow-Azow gar.	5	95,60bz
Große Russ. Staatsb. gar.	3	— —
Jelez-Orel gar.	5	94,20G
Jelez-Woronesch gar	5	96,60G
Kursk-Kiew gar.	4	88,00B
Mosco-Rjäsan gar.	4	91,60bzG
Rjasan-Koslow gar.	4	88,90etwbzB
Russ. Südwestbahnen (gar.)	4	82,40bz
Transcaucasische gar.	3	65,80G
Warschau-Wiener II.	5	99,90bzG
Gotthardbahn IV.	5	107,10B

Bank-, Hypotheken- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% v. 1. 1., ausgenommen Reichsbank 4½%.

Dividende	1887	
Berliner Handels-Ges.	9	165,75bzG
Braunschw. Hann. Hypoth.	5	101,30bzG
Darmstädter Bank	7	151,25bz
Deutsche Bank	9	166,60bz
Deutsche Genossensch.-Bank	7	131,00bzG
Disconto-Gesellschaft	10	214,75bz
Dresdner Bank	7	132,40bz
Gothaer Grundcreditbank	0	74,75bzG
do. junge 40% E.	0	89,25bzG
Leipziger Credit-Anstalt	9	179,80bzG
Magdeburger Bankverein	5	109,70G
do. Privatbank	5,4	117,60G
Maklerbank	5	104,50bzG
Nationalbank f. D.	6	114,60bz
Oesterreich. Credit	8⅛	159,30bz
Preuß. Bodencredit-Bank	6	120,00bzG
do. Centralbodencredit. 40% E.	8²/₄	139,90bz
Preuß. Hypoth.-Bank	6	108,50bzG
Reichsbank	6,2	139,50etwbzG
Sächsische Bank	4	112,00etwbzB
Weimarische Bank	—	— —

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	5	— —
Braunschw.-Hannover	4	102,00bzG
Deutsche Grundschuld-Bank	4	102,75G
do. do.	3½	98,00G
Deutsche Hyp.-Bk. Berlin IV—VI.	5	109,75bzG
do.	4	103,00bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	107,40bzB
do. II. do.	3½	106,10bzG

	Zf.	
Gothaer Grunder. III. rückz. 110	3½	100,20bzG
do. IV. „ 110	3½	100,00G
Meininger 40% Pr.-Pfdbr.	4	— —
Meining. Loose	—	25,40B
Preuß. Bodencr., rückz. 110	5	113,10G
do. III, „ 100	5	108,50G
do. V u. VI, „ 100	5	108,50G
do. „ 115	4½	116,25G
do. „ 100	4	103,40bzG
Preuß. Centralbodencr.-Bk., rückz. 110	5	115,10bz
do. „ 110	4½	111,90bz
do. „ 100	3½	100,50bzB
do. „ 100	4	103,50bzG
Preuß. Hyp.-Bk. „ 120	4½	118,50G
do. „ 110	5	112,00G
do. „ 100	4	103,00bzG
do. „ 100	3½	98,50bzG
Süddeutsche Bodencr.	4	102,50bzG

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß 4%.

Dividende	1887	
Anhalter Maschinenb.-A.	5	97,75B
Berlin-Anh. Masch.	6	113,25G
Berl. Masch. Schwartzkopff	35	357,90bzB
Cröllwitzer Papierfabrik	10	165,00B
Deutsche Cont.-Gas.	9½	165,00bzB
Glauziger Zuckerfabr.	3	98,90bz
Greppiner Werke	5	98,50bz
Gruson-Werk	7½	262,00bzG
Hallesche Maschinenfabrik	15	245,00G
Kette, Elbschifff.-Ges.	0	73,50bzG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	100,75bz
Leopoldshall, chem. Fabr.	6	111,90bz
Magdeburger Allg. Gas	5	94,00B
Magdeburger Baubank	10	162,50etwbzG
Magdeburger Straßenbahn	10	231,00B
Nordhäuser Tapetenfabrik	6⅔	125,00bzG
Staßfurt, chem. Fabrik	8	135,50bzG
Sudenburger Masch.-Fabr.	12	217,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	16⅔	230,00bzB

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	13	186,50B
Bochum. Gußstahl	7	165,90bzB
Consolidirte Marie	6⅔	95,75bzG
Donnersmarckhütte	0	60,00bzG
Dortm. Union St.-Pr. La. A.	⅓	78,70bzG
Gelsenkirchener	5½	130,10bzG
Hörder Hütten	½	33,25bzG
Königs- und Laurahütte	½	112,00bzG
Lauchhammer	3¾	98,00bzG
Magdeburger	13	— —
do. St.-Pr. B.	13	— —
Sächs. Gußstahl	7	152,25G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	7	132,00G
do. do. St.-Pr.	7	— —
Westeregeln Alkali	10	166,50bzG

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	2½
Berlin	3	Paris	2½
do. Lombard	4	Petersburg	5
do. Privatdisc.	1⅜	Wien	4
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 170 Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2½	169,30bz
do.	100 Fl.	2 M.	2½	168,65bz
London	1 Lstr.	8 T.	2½	20,425bz
do.	1 Lstr.	3 M.	2½	20,36bz
Paris	100 Frcs.	8 T.	2½	80,75bz
do.	100 Frcs.	2 M.	2½	80,55bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	5	191,70bz
do.	100 S.-R.	3 M.	5	190,10bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	163,85bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	163,25bz

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,175G
Ducaten	per St.	— —
Imperials	per St.	— —
Napoleonsd'or	per St.	16,20G
Souvereigns	per St.	— —
Englische Banknoten	per Lstr.	20,41bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,00bz
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	163,85bz
do. Silbercoup. (Berl. einlösb.)		163,60bz
Russ. Banknoten	per 100 Rb.	192,50bz

Leipziger Börse v. 23. Juli.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	4	103,60G
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	4½	103,60G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. v. 59 67 (cv.)	4	103,00G
do. von 1875 (cv.)	4	103,00G
do. von 1882	4	103,00bz
do. von 1879	4½	104,00G
Altenburg-Zeitz	4	187,00G
Aussig-Teplitz	4	340,00G
Leipziger Bank do. 6⅖%	4	134,00G
do. Disc.-Ges. do.	0	9,50G
Cröllw. Schuldverschreibungen	5	103,50G
Hallesche Straßenbahn Div. v. 87 6%	4	138,00B
Leipz. Malzfabr. Schkeuditz Div. 85/86 13%	4	104,00G
Zuckerraffinerie Halle Div. 86/87 9%	4	161,00G
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4	104,25B
Buschtiehrader do. v. 72	5	86,80G
Graz-Köflacher do. v. 72	5	83,00B
Prag-Turnauer do.	5	90,00G
Zeitzer Par.- u. Solar.-Fabr. Div. 86/87 —%	4	60,75G

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818880725l-19/fragment/page=0004